©Österr. Ges. f. Entomofaunistik, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Lithurgus chrysurus FONSCOLOMBE, 1834

Untersuchtes Material: 4 ♂♂, 2 ♀♀, Wien, Donauinsel, Sonnenkreis, NW Ostbahnbrücke, ÖK 59, 16°26´E / 48°12´N, 156 m, 05.07.1999, leg. Hölzler, Exemplare in coll. Hölzler.

Während einer Sammelexkursion auf der Donauinsel im Juli 1999 konnten bei der Sonnenkreis-Anlage in der Nähe des sogenannten Toten Grundes sechs Exemplare von *Lithurgus chrysurus* gefangen werden. Es wurde auch eine Nest-Aggregation in Totholz beobachtet. Weitere Nistmöglichkeiten in den näheren Umgebung sind aufgrund der vorhandenen älteren, gefällten Pappelstämme sehr wahrscheinlich.
In SCHWARZ et al. (1996) wird die Art für NÖ (inkl. Wien) als unbestätigt ausgewiesen. SCHWARZ et al. (1999) bestätigen *Lithurgus chrysurus* für Österreich, und als neu für das Burgenland. – Neufund für Wien.

Ich danke Mag. Johann Neumayer, Salzburg, für die Überlassung alter Fundortangaben und die Überprüfung der Bestimmung von *Bombus laesus*.

Literatur

FONSCOLOMBE, E.L. 1834: Notice sur le genre d´Hyménoptéres *Lithurgus* [et celui d´Hémiptéres] Phylloxera. – Annals de la Societé entomologique de France 3: 219-224.

MORAWITZ, F. 1875: Bienen (Mellifera). I. Apidae genuinae. In: FEDTSCHENKO, A.P. (Ed.): Reisen in Turkestan I. Izvěstija Imperadorskago Obščvetva Ljubitelej Estestvoznauija Antropologii i Etnografii Sostojaščago pri Imperatorskagom Moskovskom Universitetě 19: 1-160.

PITTIONI, B. & SCHMIDT, R. 1942: Die Bienen der südöstlichen Niederdonau. 1. Apidae, Podaliriidae, Xylocopidae und Ceratinidae. – Niederdonau / Natur und Kultur 19: 1-69, 7 Tafeln.

SCHWARZ, M. & GUSENLEITNER, F. & WESTRICH, P. & DATHE, H.H. 1996: Katalog der Bienen Österreichs, Deutschlands und der Schweiz. – Entomofauna, Supplement 8, 398 pp.

SCHWARZ, M., GUSENLEITNER, F. & MAZZUCCO, K. 1999: Weitere Angaben zur Bienenfauna Österreichs – Vorstudie zu einer Gesamtbearbeitung der Bienen Österreichs III (Hymenoptera, Apidae). – Entomofauna 20, 31: 461-524.

Gerald Hölzler, Argentinierstraße 54/ 21, A-1040 Wien, Österreich
e-mail: a9104600@unet.univie.ac.at

Nachweise der Russischen Weizenblattlaus *Diuraphis noxia* (Homoptera: Aphididae) in Niederösterreich und Wien.

Records of the Russian wheat aphid, *Diuraphis noxia* (Homoptera: Aphididae), in Lower Austria and Vienna.

Die Russische Weizenblattlaus *Diuraphis noxia* (KURDJUMOV, 1913) hat sich seit 1935, ausgehend von ihrem Stammgebiet in der Ukraine und Zentralasien, in das Mittelmeergebiet (südliches Europa, Kleinasien und Nordafrika) sowie nach Südasien und Afrika stark ausgebreitet und wurde nach Süd-, Mittel- und Nordamerika

©Österr. Ges. f. Entomofaunistik, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

verschleppt (HUGHES, 1996). Die Ausbreitung in Richtung Westen nach Mitteleuropa erfolgte weit langsamer: 1989 wurde die Art in Ungarn (BASZKY & EASTOP 1991, BASZKY 1996), und 1995 in Südmähren nachgewiesen (STARÝ 1996). Geflügelte Tiere konnten 1997 in einer Saugfalle in Braunschweig gefunden werden (THIEME et al., in Vorbereitung). Die Russische Weizenblattlaus hat sich in allen genannten Gebieten als bedeutender Schädling an Getreide, vornehmlich an Gerste und Weizen, rasch und nachhaltig etabliert.

Es überrascht nicht, dass durch gezieltes Suchen in den Grenzgebieten zu Ungarn und Mähren der Schädling auch in Österreich nachgewiesen werden konnte. Zunächst am 21. Juni 2000, in der Nähe von Bernhardsthal und Laa a.d. Thaya, an Weizen. Weiters wurden am 26. Juni 2000 in Probstdorf und Wien während einer Exkursion, welche im Rahmen einer Tagung stattfand, von den deutschen Kollegen U. Heimbach (Braunschweig) und E. Schliephake (Aschersleben) an Weizen und Gerste geflügelte und ungeflügelte Exemplare sowie Larven gesammelt. Herr T. Thieme (Sagerheiden) bestimmte diese als *Diuraphis noxia*. Diese Funde sind Erstnachweise für Österreich! Die Beobachtungen im nördlichen Niederösterreich schließen an das mährische Verbreitungsgebiet an (STARÝ, 1999). Jene im Marchfeld und im 22. Bezirk in Wien (dieses Vorkommen wurde näher untersucht) deuten darauf hin, dass die Russische Weizenblattlaus schon seit einigen Jahren in Österreich etabliert ist und sich zumindest in Ostösterreich flächig ausbreitet.

Literatur

BASZKY, Z. 1996: Fluctuation in abundance of cereal aphids in Hungary, with special reference to *Diuraphis noxia*. – Bulletin OILB-SROP 19 (3): 9-16.

BASZKY, Z. & EASTOP, V. F. 1991: *Diuraphis noxia* in Hungary. – Newsletter Barley Yellow Dwarf 4: 34.

HUGHES, R.D. 1996: A synopsis of information on the Russian wheat aphid, *Diuraphis noxia* (MORDWILKO). (Revised edition). – CSIRO Australia Division of Entomology Technical Paper 34: 97 pp.

STARÝ, P. 1996: The expansive Russian wheat aphid, *Diuraphis noxia* (MORDW.) detected in the Czech Republic. – Anzeiger für Schädlingskunde, Pflanzenschutz, Umweltschutz 69 (1): 19-20.

STARÝ, P. 1999: Distribution and Ecology of the Russian Wheat Aphid, *Diuraphis noxia* (KURDJ.), expanded to Central Europe (Hom.: Aphididae). – Anzeiger für Schädlingskunde 72 (2): 25-30.

THIEME, T., HEIMBACH, U. & SCHLIEPHAKE, E. (in Vorber.): Nachweis der Russischen Weizenblattlaus *Diuraphis noxia* (KURDJ.) in Deutschland. –Nachrichtenblatt des Deutschen Pflanzenschutzdienstes.

Dr. Peter C. Cate, Bundesamt und Forschungszentrum für Landwirtschaft, Spargelfeldstrasse 191, A-1126 Wien, Österreich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Beiträge zur Entomofaunistik

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Cate Peter Carl

Artikel/Article: Nachweise der Russischen Weizenblattlaus Diuraphis noxia (Homoptera: Aphididae) in Niederösterreich und Wien. 81-82